

Schwaller klebt das Pech an den Rädern

Grosses Pech für Ursula Schwaller an den **Paralympics** in London: Die Düdinger Handbikerin blieb im gestrigen Strassenrennen wegen technischer Probleme ohne Medaille. Der Greyerzer Jean-Marc Berset gewann Silber.

MARCEL HABEGGER

Es scheinen nicht die Paralympics der Ursula Schwaller zu sein. Nachdem am Donnerstag der verrutschte Funk eine Verkrampfung im rechten Arm verursacht hatte, verunmöglichte gestern ein technischer Fehler den Kampf um die Medaillen. Das Malheur passierte bereits in der ersten von sechs Runden. Durch einen Schaltfehler blockierte die Kette an einer Stelle, an die Schwaller an ihrem Handbike nicht selbst herankam.

Alles schiefgelaufen

Auch wenn das Problem schnell hätte behoben werden können, wäre der Anschluss an die Spitzengruppe wohl ein schwieriges Unterfangen geworden. Da sich das Pech aber gleich aneinanderreihete, wurde es unmöglich. Der in der Wagenkolonne fahrende neutrale Mechanikerwagen übernahm Schwaller am Strassenrand

«Wenigstens habe ich eine Bronzemedaille. Zu Hause kann ich dann wieder meine WM-Goldmedaillen anschauen.»

Ursula Schwaller
Handbikerin



Ursula Schwaller wird vom Freiburger Bundesrat Alain Berset getröstet.

Bild Keystone

zunächst. Als er sie dann doch noch entdeckte, konnte der hinten sitzende Mechaniker wegen der Kindersicherung nicht aussteigen. Nationaltrainer René Savary, der die Probleme beobachtet hatte, die Strecke aber eigentlich nicht hätte betreten dürfen, stieg deshalb über die Abschrankungen, um Schwaller zu helfen.

Schwaller mit Galgenhumor

«Die Kette war so blockiert, dass Ursula keine Chance hatte, selbst etwas zu tun», erklärte Savary später. «Wahrscheinlich werden wir nun wegen mir noch eine Busse bezahlen, aber es ging um jede Sekunde.» Bis Savary den Defekt beheben

konnte, war allerdings schon zu viel Zeit verstrichen. Schwaller lag ohne Aussicht auf eine Medaille zurück. «Ich habe noch eine Runde lang versucht aufzuholen, habe dann aber mit dem Team entschieden, dass es besser ist, das Rennen abzubrechen und mich auf den Teamwettkampf von morgen zu konzentrieren», erklärte Schwaller. Anders als nach dem Zeitfahren schien die Freiburgerin das Malheur besser verkraften zu können. «Es scheint, als würden mir halt einfach die Weltmeisterschaften besser liegen

als die Paralympics. Aber wenigstens habe ich eine Bronzemedaille. Zu Hause kann ich dann wieder meine Weltmeisterschaftsgoldmedaillen anschauen», scherzte Schwaller etwas später bereits wieder.

Berset mit Silbermedaille

Jean-Marc Berset war im Strassenrennen der Männer von Beginn weg an der Spitze anzutreffen. «Wir hatten mit drei Schweizer Athleten in der Spitzengruppe eine hervorragende Ausgangslage», sagte ein überglücklicher Berset im Ziel. In der letzten Runde

konnte er sich mit dem Österreicher Walter Ablinger sogar etwas vom Rest der Gruppe

«Da geben wir natürlich noch einmal Vollgas. Wir haben ein starkes Team und können sicher um den Titel mitfahren.»

Jean-Marc Berset
Handbiker

absetzen. Im Kampf um Gold musste sich Berset dem Öster-

reicher geschlagen geben. «Das Zeitfahren am Mittwoch war wirklich eine Katastrophe. Heute ist es für mich super gelaufen. Ich freue mich über Silber und trauere nicht dem Gold nach», so der Zweitplatzierte. Heute Samstag könnten die beiden Freiburger sogar noch zusammen eine Medaille gewinnen. Sowohl Berset als auch Schwaller werden für die Schweiz am Teamwettkampf teilnehmen. «Da geben wir natürlich noch einmal Vollgas. Wir haben ein starkes Team und können sicher um den Titel mitfahren», so Berset.

Freiburg und Alterswil im Final

SCHIESSEN Die 7. und letzte Runde der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50 m sorgte kaum mehr für Verschiebungen in der Rangliste. Freiburg und Umgebung, Alterswil, Büren-Oberdorf und Buchholterberg – das dank eines hauchdünnen Sieges über Mosnang (1566:1563) den Sprung in die Finalrunde schaffte – werden am 16. September in Schwadernau um den Titel kämpfen.

Weil Freiburg schon vor dem letzten Duell die Finalteilnahme gesichert hatte, erschienen die Hauptstädter nicht in Bestbesetzung zum NLA-Spitzenkampf gegen das ebenfalls bereits qualifizierte Alterswil. Mit 1571:1559 fiel der Sieg der Sensler denn auch deutlich aus. Aufseiten von Freiburg gelang Claude-Alain Delay mit 199 Punkten das Bestresultat, bei Alterswil verpasste Marco Poffet das Maximum ebenfalls nur um einen Zähler.

Alterswil II in der Abstiegsrunde

Nach der 1555:1561-Niederlage gegen Ebikon steht Alterswil II definitiv als Teilnehmer der Abstiegsrunde fest. Zusammen mit Mosnang werden die Sensler im Kampf um die NLA-Plätze vor den NLB-Ersten Glarnerland (Gruppe 1) und Thörishaus (Gruppe 2) herausgefordert. *ms*

Hingis für Hall of Fame nominiert

TENNIS Martina Hingis (31), die frühere Nummer 1 des Frauentennis und Gewinnerin von fünf Grand-Slam-Titeln (plus neun im Doppel), ist für die Hall of Fame des Tennis nominiert worden. Hingis setzte in ihrer Karriere einige Meilensteine. Im zarten Alter von 16 Jahren gewann sie das Australien Open, im gleichen Jahr wurde sie jüngste Siegerin in Wimbledon, während insgesamt 209 Wochen führte sie die Weltrangliste an. Mit 22 Jahren beendete die Schweizerin 2003 wegen Fussproblemen ihre Karriere, um im Jahre 2006 nochmals zurückzukehren und nochmals die Welt Nummer 7 zu werden. Im November 2007 trat Hingis nach einem positiven Kokainbefund (bei einer Kontrolle in Wimbledon) abermals zurück, wobei sie stets ihre Unschuld beteuerte. Vor ihr war noch nie ein Schweizer für die Hall of Fame vorgeschlagen worden. *Si*

Express

Niggli sichert sich den Gesamt-Weltcup

ORIENTIERUNGSLAUF Beim Weltcup-Sprint in Vuokatti siegte Simone Niggli vor Helena Jansson und sicherte sich damit zum achten Mal in ihrer Karriere den Gesamt-Weltcup. *Si*

Aries Merritt läuft neuen Weltrekord

LEICHTATHLETIK Olympiasieger Aries Merritt (USA) hat beim Finale der Diamond League in Brüssel in 12,80 Sekunden einen Weltrekord über 110 Meter Hürden aufgestellt. Er war sieben Hundertstelsekunden schneller als Dayron Robles (Cub) vor vier Jahren. *Si*

Laciga/Weingart erst im Final gestoppt

Sascha Heyer hat seine lange Karriere mit einem Erfolgserlebnis beendet. Zusammen mit Sébastien Chevallier gewann er an seinem letzten Turnier in Bern den Schweizer Meistertitel. Im Final besiegten sie Martin Laciga und Jonas Weingart.

BEACHVOLLEYBALL Mit 21:18, 21:12 setzten sich Heyer/Chevallier im Final gegen Martin Laciga/Jonas Weingart durch. Das Schweizer Olympia-Duo überzeugte ein letztes Mal mit Spielverstand und Engagement. Nach einem ausgeglichenen ersten Satz, in dem Heyer/Chevallier dank gutem Block und Service aus einem 18:18 ein 21:18 machten, spielten sich der 40-jährige Routinier und sein 15 Jahre jüngerer Partner in einen Spielrausch. Mit 8:1 gingen Heyer/Chevallier im zweiten Durchgang in Führung; diesen Vorsprung schaukelten sie in der Folge souverän über die Zeit.

Zweites Silber in Folge

Während Chevallier zum ersten Mal Schweizer Meister wurde, sicherte sich der abtretende Heyer seinen siebten Titel auf nationaler Ebene.

Heyer hatte seinen Rücktritt bereits mehrere Wochen vor den Olympischen Spielen angekündigt. Seine Abschiedstournee hätte Heyer, der auch als bester Spieler der Schweiz in dieser Saison ausgezeichnet wurde, nicht besser abschliessen können. Chevallier, der zwei Jahre an der Seite von Heyer spielte, befindet sich derzeit noch auf Partnersuche für die kommende Saison.

Der Kerzener Martin Laciga und sein Partner Jonas Weingart mussten wie im Vorjahr mit Silber vorliebnehmen. 2011 hatten sie im Final gegen Patrick Heuscher/Jefferson Bellaguarda verloren.

Simone Kuhn tritt zurück

Bei den Frauen siegte die Bernerin Anouk Vergé-Dépré, die in Freiburg Medien und Kommunikation studiert, gemeinsam mit Isabelle Forrer.

Mit Simone Kuhn gab auch bei den Frauen ein Schweizer Aushängeschild den Rücktritt bekannt. Die Ostschweizerin beendete eine knappe Woche nach ihrem 32. Geburtstag ihre erfolgreiche Karriere über zwölf Jahre an der SM in Bern. Der krönende Abschluss in Form des zehnten Schweizer Meistertitels blieb Kuhn verwehrt. Zusammen mit Nadine Zumeir schloss Kuhn, die beste und erfolgreichste Beachvolleyballerin, welche die Schweiz je hatte, die nationalen Titelkämpfe auf dem Bundesplatz in Bern «nur» mit dem Gewinn der Bronzemedaille ab.

Andere Routiniers könnten Heyer und Kuhn mit ihren Rücktritten noch folgen. Unter anderem ist die Zukunft von Martin Laciga, Patrick Heuscher und Jefferson Bellaguarda noch offen. *Si*



Sascha Heyer versucht, Martin Laciga zu blocken.

Bild Keystone